

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 8: **Industriebau = Bâtiments industriels = Industrial buildings**

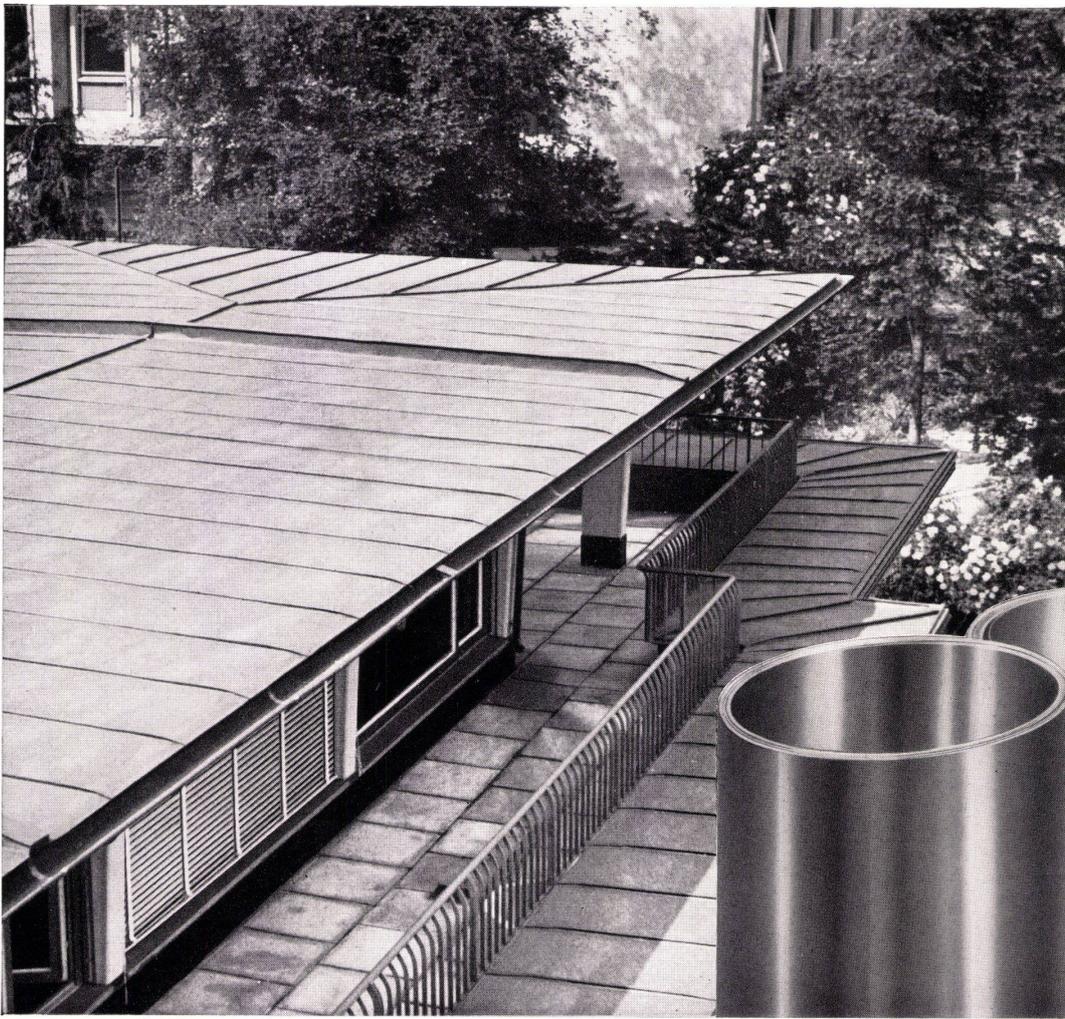
PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KUPFER

Der ideale Baustoff für

Bedachungen
Spenglerarbeiten
San. Installationen

Für alle Kupfer-Halbfabrikate:

**METALLWERKE AG
DORNACH**

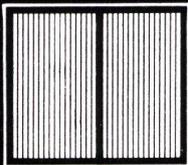
**SCHWEIZ.
METALLWERKE
SELVE & CO. THUN**

Verkauf durch den Handel

Metallverband AG Bern



Carl Kauter, St Gallen



Fensterfabrik und Glaserei



Espenmoosstraße 6, Tel. (071) 245537



GEBERIT

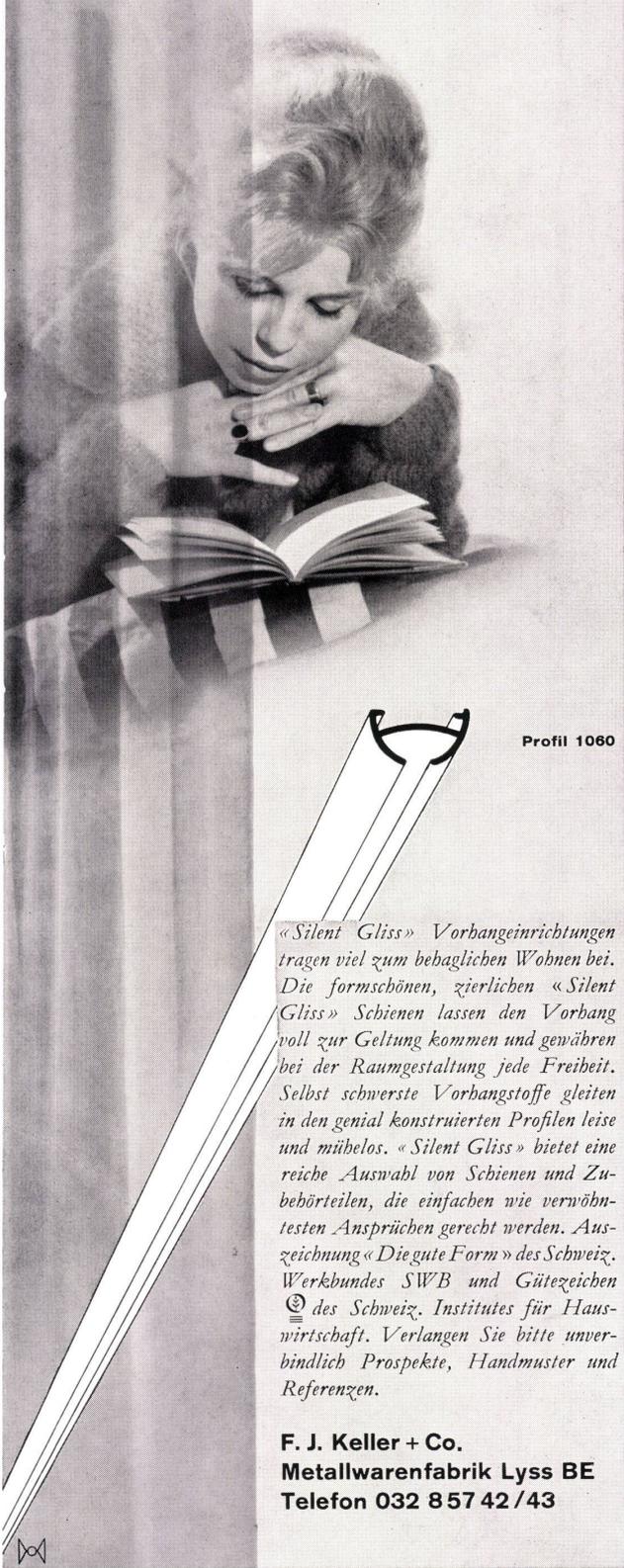


Ein wichtiger Beitrag in der Lärmbekämpfung im Wohnungsbau ist mit dem Einbau des hochwirksamen GEBERIT-Geräuschdämpfers in die tiefhängenden GEBERIT-Spülkasten realisiert worden. Hunderttausende von WC-Anlagen in Hotels, Krankenhäusern, Hochhäusern, Wohnsiedlungen und Eigenheimen bestätigen:

GEBERITspülto ohne Lärm

Es wohnt sich gut mit


SILENT GLISS

«Silent Gliss» Vorhangeinrichtungen tragen viel zum behaglichen Wohnen bei. Die formschönen, zierlichen «Silent Gliss» Schienen lassen den Vorhang voll zur Geltung kommen und gewähren bei der Raumgestaltung jede Freiheit. Selbst schwerste Vorhangstoffe gleiten in den genial konstruierten Profilen leise und mühelos. «Silent Gliss» bietet eine reiche Auswahl von Schienen und Zubehörteilen, die einfachen wie verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden. Auszeichnung «Die gute Form» des Schweiz. Werkbundes SWB und Gütezeichen  des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft. Verlangen Sie bitte unverbindlich Prospekte, Handmuster und Referenzen.

F. J. Keller + Co.
Metallwarenfabrik Lyss BE
Telefon 032 857 42 / 43

Profil 1060

Sie liegt zwischen zwei parallel verlaufenden Industriegeleisen, wovon das nordwestliche der Anfuhr von Rohmaterialien und Halbfabrikaten, das südöstliche der Spedition von Fertigwaren dient. Der Gesamtarbeitsfluß verläuft, von Ausnahmen abgesehen, von NW nach SO gemäß der Pfeilrichtung in Abb. 3. Die spätere organische Erweiterung der Fabrik ist nach zwei Richtungen hin gewährleistet (Abb. 3), in Richtung E1 um 8 000 m² in Richtung E2 um 100 000 m²

Der Gesamtarbeitsfluß von NW nach SO bleibt hiebei gewahrt. Falls es sich als wünschbar erweist, können die beiden heute bis zur Achse 48 geführten Industriegeleise ebenfalls in NO-Richtung verlängert werden.

Bürogebäude Trakt B

Das dreistöckige, 270 m lange und 14 m breite Bürogebäude lehnt sich entlang der Kantonsstraße an die südöstliche Fassade der Fabrik an und schließt diese gleichzeitig ab. Der mit der Fabrik direkt verbundene Parterre-Raum enthält eine Werkstätte für Prototypenbau, eine Abteilung für industrielle Elektronik, die Farbspritzerei und andere Hilfsbetriebe. Im 1., 2. und 3. Stock sind Betriebs-, Konstruktions- und Verwaltungsbüros untergebracht. Die vertikalen Verkehrslinien sind, wie erwähnt, in vier vorgelagerten Treppenhäusern angeordnet, wovon jedes über einen schnellaufenden, elektronisch gesteuerten Personen-Aufzug verfügt. Der südwestliche Kopf des Bürogebäudes verfügt für die vertikale Personenbeförderung über zwei schnellaufende, elektronisch gesteuerte Personenaufzüge und drei Fahrtreppen mit umstellbarer Fahrtrichtung, für Auf- und Abwärtsbetrieb.

Nebenbetriebe und Garagen, Trakt G

Vom Kesselhaus gegen die Fabrik wurde auf Fabrikbodenniveau (Höhenquote 422,81 m) eine zentrale, mit Lastwagen befahrbare, 10 m breite Zufahrtsstraße erstellt. Der darunter liegende Hohlraum wurde zu einem Spezialtrakt für Oberflächenbehandlungsbetriebe und Garagen ausgebaut. Diese zweckmäßige Lösung ermöglichte die zusammengefaßte Unterbringung sämtlicher Oberflächenbehandlungsabteilungen (Trommeln, Härten, Brunieren, Polieren, Eloxieren) mit den Vorteilen einer einfachen Führung von Zu- und Abluft-Leitungen und zentraler Sammlung und Neutralisation der Abwasser. Die von der Fabrik getrennte und frei zugängliche Lage bietet außerdem Vorteile bezüglich Brandschutz und Brandbekämpfung. Gegenüberliegend sind ebenfalls aus brandschutztechnischen Gründen in einem weiteren mit G, bezeichneten Kellertrakt sämtliche Lager für Öle, Fette, Farben, Verdünner und Druckflaschen untergebracht.

Kesselhaus, Trakt K

Das Kesselhaus verfügt über eine Grundfläche von 28 x 14 m und enthält drei Kleinstrahlungskessel zu je 2,8 Millionen WE/h Wärmeleistung.

Wohlfahrtshaus Trakt W (Pavillon Schindler)

Da der größte Teil der Belegschaft zufolge großer Entfernung ihrer Wohngebiete das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, wurde

ein freundliches, durch moderne und rationelle Einrichtungen leistungsfähiges Wohlfahrtshaus errichtet. Hier werden heute in drei Schichten etwa zwei Drittel der gesamten Belegschaft verpflegt.

Portier-Haus Trakt P

Dieses dient der Kontrolle des Werk-Außenverkehrs.

Versuchsturm, Trakt T

Der 60 m hohe Versuchsturm, vorgelagert der Ostecke des Bürogebäudes, enthält zwei Personen- und einen Warenlift. Der als überragende Plattform ausgebildete Maschinenraum dient zu Meß- und Versuchszwecken. Der Turm dient zur Forschung und Erprobung neuer Antriebs-, Steuer- und Regelaggregate für den Aufzugsbau.

Bauarbeiten: Organisation und Ablauf

Die große Ausdehnung des Bauobjektes verlangte eine gute und leistungsfähige Bauorganisation. Die Oberbauleitung war einem Mitglied der Architektengemeinschaft übertragen. Zwei bis drei Bauleiter waren ständig am Platze anwesend zur Koordination und Überwachung der beteiligten Firmen und fortschreitenden Arbeiten.

Die Leitung der elektrischen, Preßluft- und Sanitär-Installationen waren je einem weiteren Spezialisten übertragen.

Der Gesamtkoordination und Überwachung der Bauarbeiten dienten wöchentlich ein- bis zweimalige Besprechungen und Rundgänge der Bauherren mit den Leitern der planenden Architekturfirmen.

Insgesamt wurden Aufträge an rund 200 verschiedene Unternehmer und Lieferfirmen erteilt. Die Bau- und Arbeitsorganisation waren durch für alle Beteiligten verbindliche Bauplatzvorschriften und Ausführungsbestimmungen geregelt.

Während der Hauptbauzeit waren 250 bis 300 Bauarbeiter am Platze beschäftigt. Die insgesamt 350 000 Kubikmeter umfassenden Räumlichkeiten wurden in einer dreijährigen Bauzeit, vom August 1954 bis August 1957, erstellt.

Der Baugrund setzte sich aus drei Zonen zusammen: Fels, Kies, Torf. Das von der SBB-Linie gegen die Kantonsstraße leicht ansteigende Gelände erlaubte eine einfache Aushebung durch Abschürfen der oberen Partien gegen die unteren. Damit wurden im südöstlichen Arealteil die tragfähigen Fels- und Kies-schichten freigelegt und gesamthaft das für die Kellerbodenkote 419,20 Meter erforderliche Ausgangsniveau erstellt.

In den Fels- und Kiespartien konnten die Fundamente direkt auf die betreffenden Unterlagen gegründet werden.

In den Zonen mit Torf und Lehm mußten die Betonpfähle von 3 bis 12 m Länge auf die tiefer gelegenen tragfähigen Fels- und Kiesschichten durchgetrieben werden.

Auf diese Fundamente und Pfähle wurden die Kellerpilze und der 2-t-Fabrikhallenboden verschalt und vergossen.

Der Ablauf der Bauarbeiten war in einem für die Beteiligten verbindlichen Terminprogramm vorausgeplant. Grundlage dieser Terminplanung bildeten die Umzugsprogramme für die Fabrikverlegung, welche aus Gründen der dringend